

## Der Tabernakel

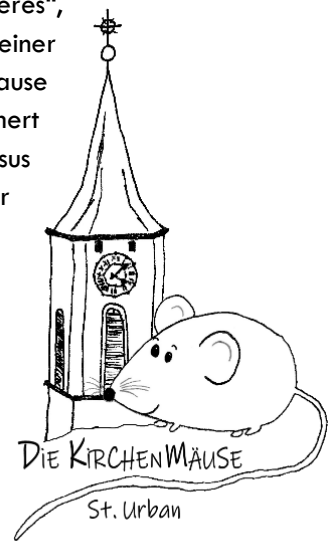
### Das Zuhause von Jesu Brot

Heute flitzte ich ganz aufgeregt durch die Kirche und beobachtete die Menschen im Altarraum. Sie nahmen den schönen Baumschmuck der Tannenbäume ab und brachten die Krippe fort. Das machte mich traurig – wie schön waren doch diese Christbäume und wie feierlich ist unser Weihnachtsfest gewesen. Und als ich mich an diesen wundervollen Heiligen Abend zurück erinnerte – wie toll waren all die Lichter, das gute Essen und die schönen Geschenke.

Doch als ich mich so umschaute, als die Bäume davongetragen wurden, sah ich in den Altarraum. Plötzlich wirkte er so groß und neu, als würde ich ihn zum ersten Mal richtig anschauen können. Mein Blick wanderte von der Kanzel über den Altar, vorbei am Kreuz und – was war das? – ein Kasten auf einer Säule? Wozu war das denn gut? Ich rannte schnell zurück ins Mauseloch und holte meinen großen Bruder.

„Siehst du das?“, fragte ich ihn, „Was ist das? Und was machen die Menschen damit?“ Mein großer Bruder weiß schon sehr viel, deshalb frage ich ihn häufig, wenn ich nicht weiter weiß. „Ach, das ist der Tabernakel. Darin wird doch die Hostie aufbewahrt“, sagte er. Ich wunderte mich: „Die Hostie? Was ist eine Hostie?“ Mein Bruder erklärte: „Weißt du, unser Jesus hat vor vielen, vielen Jahren mit seinen Jüngern – also seinen Freunden – das Brot gebrochen. Er hat es geteilt und jeder Jünger hat etwas davon bekommen. Es sollte damals das Zeichen dafür sein, dass Jesus immer bei den Menschen bleiben wird, denn er sprach: ‚Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.‘ Dieses Brotbrechen machen die Menschen deshalb auch heute noch im Gottesdienst, um sich an Jesus und seine Worte zu erinnern, und jeder bekommt etwas von diesem Brot – der Hostie. Die Menschen essen diese Hostie als Zeichen dafür, dass ein Teil von Jesus immer in uns sein wird.“ Ok, das war mir nun klar. Aber so ganz war meine Frage noch nicht beantwortet. „Und was hat das jetzt mit diesem Tabernakel auf sich?“ fragte ich weiter. „Weißt du, diese Hostie ist

etwas ganz Besonderes“, erwiderte er. Nach einer kurzen Gedankenpause fuhr er fort: „Sie erinnert uns daran, dass Jesus als Gottes Sohn immer für uns da ist und ein Teil von ihm in uns wohnt. Deshalb wird die Hostie an einem ganz besonders schönen Ort aufbewahrt – im Tabernakel. Die Menschen haben



diesen schön geschmückt und verschließen das Brot darin sicher. Es ist der Ort, an dem das heilige Brot aufbewahrt wird, eine Art Zuhause für Jesus und Gott in Form des heiligen Brotes.“ Plötzlich fiel mir noch etwas auf: „Und die Kerze, die davor steht? Hat die jemand dort vergessen?“ „Nein“, sagte mein Bruder, „diese Kerze ist das ewige Licht und soll uns daran erinnern, dass Gott immer da ist und uns nicht verlässt.“

Als ich abends in meinem Bett lag, dachte ich noch viel über die Worte meines Bruders nach: Gott ist immer für uns da. Er verlässt uns nie. Er hat uns seinen Sohn Jesus geschickt, um uns zu sagen wie sehr er uns liebt. Und Jesus? Er bricht Brot, damit wir ihn nicht vergessen, und die Menschen essen das Brot als Zeichen dafür, dass Gott und Jesus immer in uns und mit uns sind. Das Zuhause für dieses besondere Brot ist der Tabernakel. Welch ein wundervoller Ort, um sich Gottes Gegenwart bewusst zu machen!

Liebes Menschenkind,

hast du den Tabernakel in der Kirche auch schon entdeckt?

Schau ihn dir genau an. Was gefällt dir an ihm besonders gut?

Deine Kirchenmaus

# HIER BIN ICH

---

Der Tabernakel

Gottes Zelt unter uns

Er

kaum Mensch geworden

in der Krippe dem Menschen nah

als Kind

wie jedes Leben beginnt

später

aufgeknüpft am Kreuz

Er,

Der sich den Seinen in die Hände legt

zuerst als Kind

dann

in Leib und Blut

mit Herz und Hand

in Brot und Wein

unter uns

als Der

der Gemeinschaft stiftet

als Mitte

als Ausrichtung

als Ziel

nährend

im Brot

in unserer Hand

ganz nah

bei uns

in uns

sogar

Seid gewiss

Ich bin bei Euch

alle Tage

bis zum Ende der Welt (Mt 28, 20b)

Das ewige Licht

will uns sagen:

Er macht ernst

mit Seiner Zusage

von damals

Ich bin

der ich bin.

Der ich bin da.

Alle Tage

bis zum Ende der Welt

Nichts mehr

sagt das Licht

am Tabernakel

nichts mehr

und nichts weniger

als

Hier bin ich!